

Diplom Geographin Judith Schmitt

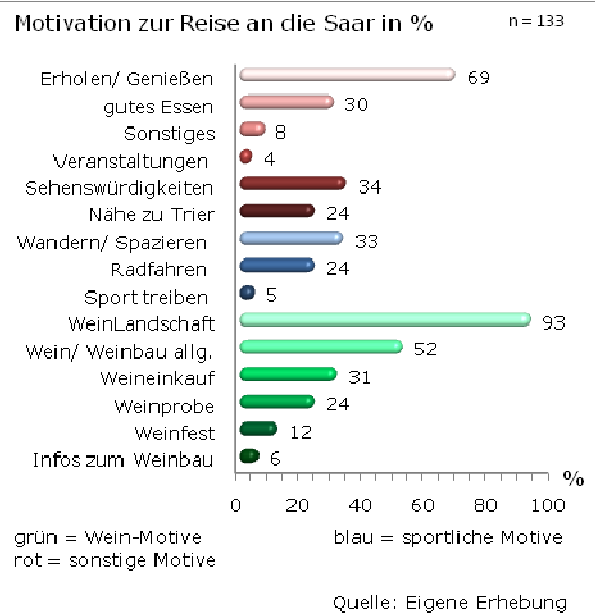
Wein und Tourismus

Forschungsgegenstand:

Die vorliegende Arbeit reflektiert den Entwicklungsstand des Weintourismus an der Saar und gibt Anregungen zu einer Weiterentwicklung des weintouristischen Produkts, um die Winzer sowie den Erhalt der Weinkulturlandschaft zu unterstützen.

Datengewinnung:

Die Daten dieser Arbeit wurden durch eine fundierte Literaturrecherche, eine quantitative Touristenbefragung sowie qualitative Experteninterviews gewonnen.



Im Wettbewerb touristischer Destinationen gewinnt der Weintourismus in den ländlich geprägten Weinbauregionen immer mehr an Bedeutung. Die Wirtschaftsbranchen Weinbau und Tourismus profitieren dabei kulturell und wirtschaftlich voneinander. Einerseits wird das Landschaftsbild als Basis für das touristische Angebot von den Winzern gepflegt und bewahrt. Andererseits wird der Direktabsatz ihrer Erzeugnisse durch den Tourismus gefördert. Vollendet wird diese Symbiose jedoch erst, wenn auch die Winzer touristische Leistungen erbringen. Zudem bietet die Beteiligung am Weintourismus für die Winzer die Möglichkeit, ein wichtiges Zusatzeinkommen zu generieren.

Winzer und Tourismusorganisationen haben das Potenzial der Saarregion für die spezifische Reiseform ‚Weintourismus‘, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut, erkannt und bieten ein breites Angebot touristischer Leistungen an.

Doch verschiedene Entwicklungen in der Weinbranche führen zu einem Rückgang der Rebfläche an der Saar und zwingen vor allem kleine Betriebe zur Aufgabe. Dies wirkt sich negativ auf die Attraktivität der Weinlandschaft aus und beeinflusst auch den Tourismus.

Um im heutigen Wettbewerb am touristischen Markt bestehen zu können, muss das touristische Angebot in der Weinregion einzigartig und abwechslungsreich gestaltet und mit anderen Produktlinien kombiniert werden. Beide Branchen, sollten deshalb bestrebt sein, qualitativ hochwertige Produkte zu kreieren, sich gegenseitig zu unterstützen und sich als Einheit vermarkten.

„Die momentane Situation ist im wahrsten Sinne des Wortes ‚alternativlos‘. Vielleicht bedarf es einem fortschrittlichen und mutigen Vorreiter an der Saar, der Winzer und Tourismusbetriebe aus ihrem Dornröschenschlaf wach rüttelt, damit alle verstehen, dass es nur in einer starken und professionellen Gemeinschaft möglich ist, sich erfolgreich zu präsentieren und weiterzuentwickeln.“